

Pressespiegel - Lukas Klotz (Pianist)

NMZ, 4/2015

Bilderbuchkarriere: Der Pianist Lukas Klotz

Aus einer Musikerfamilie stammend und in einem künstlerisch interessierten und versierten Umfeld aufgewachsen, zeichnete sich der berufliche Werdegang des Pianisten Lukas Klotz früh und beinahe bilderbuchartig ab: Musikgymnasium in Regensburg, zahlreiche erfolgreiche Teilnahmen bei „Jugend musiziert“, Musikstudium in München, Salzburg und Zürich unter anderem bei den Professoren Karl-Heinz Kämmerling und Homero Francesch. Während seines Studiums machte Klotz durch zahlreiche Wettbewerbsgewinne bereits auf sich aufmerksam und ist seitdem auf den internationalen Podien unterwegs, mit Soloabenden, Konzerten mit Orchester, Kammermusikprogrammen oder als Liedbegleiter.

Eine besondere Verbundenheit fühlt der Pianist zu den Komponisten Johann Sebastian Bach, Beethoven, Brahms, Haydn, Schubert und Schumann, was sich in seinen Konzertauftritten und in CD-Aufnahmen manifestiert. Aber auch zeitgenössische Musik für Klavier interessiert ihn und Uraufführungen gehören ebenfalls zu seinem Repertoire wie die alten Meister. Denn es fasziniert ihn, wie er selber sagt, „diese neuen musikalischen Klangwelten zu erforschen“.

Mitglied im Tonkünstlerverband ist Lukas Klotz schon seit vielen Jahren – zunächst in Regensburg und jetzt im Münchner Regionalverband. Er fühlt sich dort sehr gut aufgehoben und seine Interessen als Berufsmusiker außerordentlich kompetent vertreten. (Kristina Gebhard)

Donau-Post, 06.12.2012

"Musikalischen Höhenflug" erlebt

"...Mit einer starken Leistung begeisterte der vielfach ausgezeichnete Regensburger **Pianist Lukas Klotz**, der virtuos und souverän die "Chorfantasie" Beethovens darbot. Mit seinem Klavierspiel überzeugte er nicht nur den Hausherrn, der ihn verpflichtet hatte, sondern alle Musikliebhaber, die ihm frenetisch Applaus zollten... Beifallsstürme waren der Lohn für die Mitwirkenden und Aussagen wie: "Das war ein wunderbares Konzert, das seinesgleichen in der ganzen Umgebung sucht". (wn)

Mittelbayerische Zeitung - 06.11.2012 - **Mit erweiterter Besetzung zu den Wurzeln**

Zum Jubiläum brillierte das Renner-Ensemble mit seelenvollem Gesang

"Und da war er dann auch, jener magische Moment: **Lukas Klotz** hatte mit Brahms' eigenem Klavier-Auszug für die verhangene orchestrale Stimmung gesorgt... Es war eine schöne Idee des Leiters Hans Pritschet, zum 25. Jubiläum des Renner-Ensembles das stilistische Spektrum auch in Sachen Besetzung zu erweitern. Franz Schubers klavierbegleitete Männerchöre "Geist der Liebe" und sein wienischer blick auf Venedig ("Der Gondelfahrer") eröffneten einen wunderbaren zweiten Programmteil..."(Juan Martin Koch)

Donau-Post, 27.09.2010 - **Klavierabend** Neutraublinger Stadthalle

Virtuoses Spiel begeisterte

"Es war immens beeindruckend, wie der Künstler (**Lukas Klotz**) über lange Strecken Ruhe und Faszination einer Mondnacht musikalisch gestaltet hat, ja mit seinem Spiel den Zuhörern die absolute Stille einer Mondnacht suggerierte. Und dann preschte das Presto agitato förmlich los in ungestüme Sturm- und Drang-Faszination...Mit entsprechender, stilistisch versierter Behandlung eines modernen Konzertflügels erklang hier die Suite (Bach: Franz. Suite BWV 816) mit ihrer Klangrede überaus plastisch, klanglich differenziert durchgestaltet, rhythmisch prägnant geformt, beeindruckend den alten Tanzsätzen entsprechend...Und dann die Zugabe: Scarlatti's Sonate G-Dur. Ein Feuerwerk technischer Feinheiten und virtuoser Pianistik, mühelos präsentiert." (wn)

Mittelbayerische Zeitung (Kultur), 26.09.2012 **"Schöne Musik für frohe Herzen"** (Ulrich Albers)

"Bei Chopin präsentierte Klotz ...den Komponisten zunächst als grüblerisch und heimwehgeplagten Pariser Exilanten, bevor er in der Darstellung der As-Dur Ballade der Seelenkurve einer zerrissenen Künstlerpersönlichkeit nachspürte...Zum Schluss erfreute Klotz in der Stadthalle noch durch sein klar akzentuiertes Spiel einer Sonate von Scarlatti, die er den enthusiastischen Zuhörern mit auf den Heimweg gab." (Ulrich Albers)

Mittelbayerische Zeitung - 11. Juli 2011 **Sommerkonzert des Uni-Symphonieorchesters 7. Juli 2011 - Audimax der Universität, 19:30 Uhr**

Differenziertes Spiel, fein und wie gemeißelt (Headline)

Lukas Klotz lieferte im Regensburger Audimax einen bravourösen Auftritt mit Griegs a-Moll-Klavierkonzert
(Bildunterschrift)

"... In Edvard Griegs populärem a-Moll-Konzert ist anschließend wieder einmal der **Pianist Lukas Klotz** in seiner Heimatstadt zu erleben, welcher nach einem bravourösen Auftritt vom Publikum mit Beifall, Pfiffen und zustimmendem Getrappel gefeiert wird. Dort, wo Grieg vom Solisten pianistische Schwerathletik verlangt, bleibt Klotz den Anforderungen der Partitur nichts schuldig: wie gemeißelt formuliert er grandiose Themenauftritte in massiver Akkordik oder setzt zu donnernden Oktavgängen an. - Doch auch das Feinsinnigere kommt nicht zu kurz: Mit sensiblem Leggiere-Spiel weiß Lukas Klotz Lyrisches zu formulieren, bei sanften Dolce-Wendungen auch

einmal in den Orchesterverbund zurückzutreten und mit dessen Musikern zusammen im Mittelsatz eine bezaubernde Nocturne-Stimmung zu entwickeln." (Gerhard Dietel)

Mittelbayerische Zeitung - 10. November 2010 (Heldt)

Matinee "Liebesgruß und Liebesflehn"- Gefühlvoll-innige Klänge

"...Lukas Klotz erwies mit dem ersten Heft der "Davidsbündlertänze" op.6 Robert Schumann die Ehre...Klotz traf in den neun Stimmungsbildern den jeweiligen tänzerischen Charakter, ließ die temperamentvollen Florestan-Stücke mit virtuoser Verve vorüberziehen und gab denen von Eusebius gefühlvoll-innige Klänge..." (mhf)

Donau-Post, 10.11.2010

Literarisch-musikalische Soiree im Schloss Alteglofsheim am 7. November, 18:00 Uhr

"Vergessene Märchen und zauberhafte Musik"

Der Pianist Lukas Klotz und Schauspieler Martin Hofer sorgten für einen glanzvollen Abend im Kaisersaal des Schlosses.

"...mit Werken von Robert Schumann und Frederic Chopin zog Pianist **Lukas Klotz** die rund 80 Zuhörer im Kaisersaal in seinen Bann, die seinem perfekten Spiel mit Begeisterung folgten. Ein absolut meisterhaftes Beherrschen des edlen Flügels konnten die Gäste von ihm vernehmen, wie es den ehr-würdigen Räumen des Schlosses gebührt ..." (wn)

Mittelbayerische Zeitung, 13.10.2010

Klavierrecital Lukas Klotz, 9. Oktober 2010, Pianohaus Metz, Regensburg

Begeisterndes Heimspiel

"Mit vehementem Sturm-und-Drang-Pathos stürzte er sich in den Kopfsatz, vermochte die vielfältigen, extrem kurzen und heterogenen thematischen Elemente unter einen Hut zu bringen, kostete ohne Druckverlust die kantablen Elemente des Seitenthemas aus. Das Adagio molto gestaltete er mit angemessener Ruhe und sanglichen Linien, wies in den starken Forte-Akzenten aber durchaus auf die Bezüge zum ersten Satz hin...Im stürmischen, bizarren Prestissimo-Finale kam das Stockende, Hektische, Überstürzte gut rüber.

Elegante und zwanglose Übergänge

Abrupter Szenenwechsel: Schuberts Impromptu As-Dur op. 90, da hatte sich **Klotz** endgültig frei gespielt, ganz zauberhaft, schwebend, schwerelos kam dieses Schmuckstück daher, zum Mitsummen und Mitträumen. Der eigentliche Hammer aber kam nach der Pause: Chopins h-Moll-Sonate. Dieses schöne, auch formal ausgewogene Werk gelang mitreißend; aus einem Guss, flüssig, pulsierend, mit kontrollierter Kraft und emotionaler Tiefe gespielt, ließ es einen eine halbe Stunde kaum zum Atmen kommen. Im I. Satz konnte man ausführlich im kantablen Seitenthema baden, das H-Dur-Largo war voll innerer Spannung, der Schlusssatz brillant, ohne sich im reißerischen Virtuosengestus zu erschöpfen, schnellste Läufe kamen punktgenau, Übergänge gerieten elegant und zwanglos. Begeisterter Applaus, Schumann und Liszt als Zugaben." (Randolf Jeschek)

Lange Nacht der Musik, 8. Mai 2010, Bayerisches Nationalmuseum (SZ)

Chopin und Soul vor vollen Häusern

"Nachts im Museum. Vorbei an stickigen Gobelins...Die römische Göttin Ceres blickt erhaben von ihrem Podest, dann der Saal mit den Ritterrüstungen, schließlich dringen Klaviertöne durch die Ritzen der Glastüre: Chopin. Im Mars-Venus-Saal des Nationalmuseums entlockt **Pianist Lukas Benjamin Klotz** einem Original-Steinway der Wagner-Zeit seinen voluminösen Klang. Hier ist einer der wenigen Orte, an dem man während der Langen Nacht der Musik Raum und Zeit zum kurzen Verschnaufen findet." (Süddeutsche Zeitung, Susi Wimmer)

Süddeutsche Zeitung - Münchner Kultur, 1. März 2010

Klavierabend, Schloss Nymphenburg, Johannissaal

Sog. Lukas Klotz beim "Nymphenburger Winter".

"...Klassiksektor verzeichnet wieder Wachstum. Zum "Nymphenburger Sommer" gesellt sich jetzt auch ein "Nymphenburger Winter"... Für das Eröffnungskonzert der neuen Reihe engagierten die Veranstalter den jungen Pianisten Lukas Klotz, ausgebildet bei so illustren Klavierlehrern wie Klaus Schilde, Franz Massinger und Margarita Höhenrieder (München), Karl-Heinz Kämmerling (Salzburg) und Homero Francesch (Zürich). Freilich scheint sich Lukas Klotz trotz all dieser Koryphäen ein gerüttelt Maß an pianistischer Individualität bewahrt zu haben. Er pflegt einen erfrischend unverblühten, unverbildeten Zugriff auf sein Repertoire... Der fast ausverkaufte Johannissaal des Nymphenburger Orangerietraktes bot enorm direkten Raumklang, der die Löwenpranke, die **Klotz** an Bach und Beethoven legte... weitergegeben haben dürfte. Robert Schumanns "Davidsbündlertänze" gelangen plausibler, das mag daran gelegen haben, dass sie den Pianisten schlicht mitreißen im Sog starker, sich selbst erklärender Affekte." (Johannes Rubner, SZ)

Coburger Tageblatt, 26.11.2008

Klavierabend im Casimirianum mit Beethoven, Schubert, Debussy und Schumann

Kraftvoll und sensibel in mutigem Programm

...,...(Beethoven, Sonate f-moll op.2/1) energisch im markanten, aufstrebenden Hauptthema des Kopfsatzes angegangen, dynamisch ausgefeilt und mit präzisen Läufen fortgeführt. Fingerfertig und virtuos bot Klotz dann das geschwinde Impromptu Es-Dur op.90/2 von Schubert mit anpackend gespieltem dramatischem B-Teil. Sensible Anschlagkultur wie technisches Vermögen zeigte er sodann in den drei farbigen Klanggemälden „Estampes“ von Debussy, den exotisch gefärbten „Pagodes“, dem spanisch-maurisch mit Habanera-Rhythmen gestalteten „Abend in Granada“ und der lebendig und kraftvoll gespielten Toccata „Gärten im Regen“... (Schumann Sinfonische Etüden)

Ein brillantes, vollgriffiges und feuriges Finale bildet den Abschluss dieses Sturm-und-Drang-Werkes. Lukas Klotz bewältigte den halbstündigen Tour-de-force-Ritt mit bewundernswertem Durchhaltevermögen und pianistischer Brillanz.“ (Gerhard Deutschmann)

Neue Presse, Coburg, Feuilleton, 26.11.2008

Klavierabend im Casimirianum mit Beethoven, Schubert, Debussy und Schumann

Ruhige Ausstrahlung, furioses Spiel. Lukas Klotz gastierte beim VEREIN.

"...(Lukas Klotz) strahlt eine ungewöhnliche Ruhe aus, die zu den glasklaren Fingerspielen einen optische wie musikalischen Kontrast bildet...Präzision und Werktreue bestimmten sein Programm in Coburg...So korrekt wie seine Interpretation Beethovens, trotz aller furiosen Allegretto und wahnsinnigen Prestissimo, war auch sein Vortrag des „Impromptu Es-Dur op.90/2 von Franz Schubert. ... „Pagodes“, „La soirée dans Grenade“ und Jardin sous la pluie“ zeigten eine seltene Begabung, Impressionen still und sanft, aber auch überschwänglich mit technischer Brillanz und in großen Klangfarben – entgegen der Beethoven-Sonate – furios zu einem Rausch der Sinne zu gestalten. Fast spielerisch und kindlich verzauberte Lukas Klotz mit seinem Flug über die Tastatur...

Fein und in allen Variationen ausgewogen vollendete Lukas Klotz sein werkgetreu konzipiertes Konzert mit den „Sinfonischen Etüden cis-Moll op. 13“ von Robert Schumann. Die technischen Herausforderungen der 12 Etüden sind legendär. Der junge Pianist meisterte diese Herausforderung – „Les notes de la mélodie sont de la Composition d'un amateur“ – mit fein und majestätisch ausgebreiteter Darbietung einer sehr kapriziösen Seelenlandschaft Schumanns. Rabiante Ausdruckskraft und ironische Rückblicke Schumanns auf Kreislerianische Wahnwitzigkeit und Energieentladung erreichten die Beethovensche Dimension, der Robert Schumann immer und vergeblich nachstrebte." (Dr. Peter Müller)

WAZ: Dortmund-Süd, 24.10.2008

Klavierabend am 23.10.2008 im Bürgersaal Dortmund

Betörend schöne Töne

Hörde. "...Romantische Klangwelten von unbeschreiblicher Faszination und sensible pastellfarbene Genre-Gemälde, gepaart mit frapperanter technischer Brillanz..."

Sein (Lukas Klotz) zupackender Gestus meielt Beethovens Sonate f-Moll op.27/1 zu fulminant tönender Plastik im Kopfsatz. Mit großer Ruhe interpretiert schattiert Klotz im Adagio Beethovens frühromantische Anklänge ab und nimmt im Prestissimo furios mitreißend und souverän die virtuoseren Herausforderungen entgegen.

Schuberts Impromptu Es-Dur, op.90/2 tauchte Klotz in anderes Licht: Hier beeindruckten die glitzernden Melodieverläufe, die weit schwingenden musikalischen Bögen. Der lyrisch gehaltene Mittelteil erhielt in der Interpretation von Lukas Klotz großen Atem und mit seiner erlesenen Anschlagkultur überlegenen Esprit. Als Bravourstücke der besonderen Art waren vor der Pause noch Debussys Estampes zu hören.

Die zweite Konzerthälfte war Robert Schumanns Sinfonischen Etüden vorbehalten. Und hier zeigt der junge Pianist, dass er sich zu Recht im Olymp pianistischer Herausforderungen bewegt. Die mit technischen Klippen überfüllte Variationenreihe gelang Lukas Klotz beeindruckend in ihrer musikalischen Aussage und überlegen bewältigt in ihrem Anspruch. Das Publikum dankte es ihm mit Ovationen." (Rudolf Franz)

Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, 19. November 2007

Audimax: Jubiläumskonzert des Symphonieorchesters der Universität Regensburg 15.11.2007

mit **Klavierkonzert a-moll op. 54 von Schumann**

Feinsinn für zarte Poesie

„...Dem Solopart dieses Konzerts gab der aus Regensburg stammende Pianist Lukas Klotz markante Gestalt: mit klar herausgezeichneten Oberstimmenverläufen, aber auch mit viel Feinsinn für zarte Poesie. Wuchtige Steigerungen ließ Lukas Klotz in der Solokadenz des Kopfsatzes vernehmen, und der Ernst seiner Auffassung strahlte noch in den langsamen Satz hinein..."(Dr.Dr.Gerhard Dietel)

Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, 30. Juli 2007

(Festkonzert im Audimax der Universität 28. Juli 2007: 50 Jahre Uni-Chor Regensburg

mit **Chorfantasie op. 80 von Beethoven** und Carmina burana von Orff)

Prachtvolle Klänge im Festkonzert - Universitätschor feierte mit Beethoven und Orff seinen 50. Geburtstag

„Den Anfang machte Beethovens „Chorfantasie“ c-moll op.80..."

Lukas Klotz gestaltete den dankbaren Klavierpart technisch wie musikalisch souverän, setzte Akzente und ließ Schwächen des Werks in den Hintergrund treten.“ (Dr. Gerhard Heldt)

Südkurier, Rheinfelden, 06. 06. 2007

(Grenzach/Whylen, **Klavierabend** im „Institut für bildnerisches Denken“)

Sensibles Klavierspiel und Werke voller Poesie

„Das Wetter spielte wie bestellt mit: Als der Pianist **Lukas Klotz** mitten in einer etwas unheimlichen Stelle in Schumanns „Waldszenen“ war, zog ein Gewitter vorüber und ein Blitz zuckte auf. Auch die Regenschauer passten bestens zu Debussys „Jardins sous la pluie“ (Gärten im Regen)..."

... Pianist aus München hatte ein Programm mitgebracht, das nicht nur einen reizvollen Bogen von Klassischem über Neutönerisches bis zu Impressionistischem schlug. Vielmehr waren die Stücke sehr überlegt ausgewählt und geschickt für den eher kleinen, intimen Rahmen und Konzertraum ausgewählt... Lukas Klotz setzte auf sensibles Klavierspiel und Werke voller Poesie und romantischer Stimmung... Schön gelang sein Einstieg mit der Ballade des

zeitgenössischen japanischen Komponisten Atsutada Otaka, die mehr postimpressionistisch als modernistisch klang und daher eine ideale Klammer mit dem abschließenden Debussy bildete...

Schlank und aufgelichtet im Klavierklang, ganz klassisch in der Gestaltung legt er Haydns Es-Dur-Sonate vor, mit einem ruhig und ernst ausgehorchten Adagio und einem leichthändig perlend genommenen Finalsatz. Schumanns „Waldszene“ gestaltete der Pianist als weich und klangpoetisch gezeichnete Stimmungsbilder... Für die Feinheit und melodische Zartheit dieser Stücke zeigte Klotz ebenso viel Klanggefühl wie für die sehr lebendig und plastisch ausgemalte Szene „Jäger auf der Lauer“ oder das munter und in rhythmischem Elan vorgetragene „Jagdlied“. Auch die Schlusszene „Abschied“ ließ er fast ein bisschen elegisch und sehnsuchtsvoll ausklingen.

Aber auch zu den Préludes des Hindemith-Schülers Harald Genzmer fand Lukas Klotz einen schlüssigen Zugang. Prägnant im Rhythmischen, mit markantem, perkussivem Anschlag spielte er fünf der insgesamt zehn Préludes..., die teils jazzige Anklänge haben und pianistisch ein weites Klangfeld eröffnen. Ganz auf der Wellenlinie des Pianisten lagen die drei Stücke aus Debussys „Estampes“, für die er ein sensitives Gespür für Klangfarben und delikate Nuancen mitbringt. Wunderschön in den aparten Farbvalours und geheimnisvollen Klangnuancen beschwört er die fernöstlich-exotischen Klangsphären in den von balinesischer Gamelanmusik inspirierten „Pagoden“ oder das iberische Kolorit und den Habanera-Begleitrythmus in „Ein Abend in Granada“, glühend wie ein Abendrot in Andalusien.“ (Roswitha Frey)

Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, 13.02.2007

Konzert des Kammerorchesters der Universität – 08.02.2007 – Audimax der Universität

Mozart: Klavierkonzert A-Dur KV 488

Wunderbar abgeschattiert

"...Souverän gestaltet **Lukas Klotz** seine Partie: Im Dialog mit den Bläsern entwickelt er oft einen kammermusikalischen intimen Klang, bei dem Klavier und Orchesterinstrumente zu einer Gesamttextur verschmelzen, weiß aber zu gegebener Zeit aus diesem Klanggespinnst mit markantem Spiel hervorzutreten. Wunderbar abgeschattiert lässt er den unbegleiteten Beginn des fis-Moll-Adagios erklingen, während er im übermütig-kecken Finale mit Brillanz nicht geizt." (Gerhard Dietel)

Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, 01.08.2006 MozartNacht am 28.07.2006

Eine tiefe Verneigung vor Mozart

Fünfstündige Werkschau unter der Leitung von Christian Kroll begeisterte

„...Florian Sonnleitner, Konzertmeister des BR-Sinfonieorchesters, und Roland Metzger, Solobratscher des Bayerischen Staatsorchesters, leiteten in der Sinfonia concertante für Violine und Viola Es-Dur KV 364 die Böhmen (Mährische Philharmonie Olmütz) mit brillant-virtuosem Spiel zur wohl besten Orchesterleistung des Abends. Gleichwertig die packend zugreifende Wiedergabe des Klavierkonzerts A-Dur KV 488 mit **Lukas Klotz** als Solisten.“ (Gerhard Heldt)

Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, 26.07.2006

(Festkonzert mit dem Klavierkonzert d-Moll KV 466 im Konzertsaal in Alteglofsheim)

Abend in drei Hälften / Lukas Klotz ergriff das Heft

„...Die entscheidenden Akzente setzte erst der Solist des Abends, der aus Regensburg stammende, international preisgekrönte Pianist **Lukas Klotz**. Energisch nahm er das Heft in die Hand; mit klar akzentuiertem Spiel, leidenschaftlicher Rhetorik und stetem Vorwärts-drang, der dann auch das Orchester in Kopf- und Finalsatz mitriss. Entspannung war nur in der „Romanze“ angesagt, deren Melodik Solist und Orchester schmelgerisch aufblühen ließen, Kontrast schaffend zum wiederum aufgewühlten g-Moll-Mittelteil.“ (Gerhard Dietel)

Mittelbayerische Zeitung, 24.01.2006

Virtuoses Können – Pianist Lukas Klotz legt neue CD vor

(live-Mitschnitt des Silvesterkonzerts in der Neupfarrkirche Regensburg)

„...Klotz nähert sich in den Bachschen Choralvorspielen, ohne Orgelklänge imitieren zu wollen, den originalen Versionen, deren Intentionen er mit leichtem Anschlag, weit gespannten Legato-Linien und differenzierter Dynamik genau trifft. Ebenso verfährt er in den zwei Präludien und Fugen B-Dur und b-Moll aus dem „Wohltemperierten Klavier“, deren dichte kontrapunktische Faktur er mit fein modellierendem Anschlag klar durchhörbar nachzeichnet... Glanzpunkt der CD ist die „Pathétique“, hier stimmt alles, denn Lukas Klotz kann neben seiner Anschlagskunst auch seine virtuoson Fähigkeiten ins Spiel bringen. Es gelingt ihm, die theatralische Dynamik des schnellen Kopfsatzes klar herauszustellen und Beethovens „Schicksalstonart“ c-Moll unpathetisch mit helleren Farben neue, bisher verborgene Inhalte abzugewinnen...“ (Heldt)

'Musica e Scuola' - Quindicinale di cultura, 15.02.2005

Veneto: Konzert in Padova, Palazzo Zacco ex Armeni

"Alcuni concerti della prima parte della stagione concertistica, da gennaio a maggio, sono stati riservati ai vincitori della prima edizione del concorso Internazionale di Esecuzione Musicale "Premio Città di Padova" che è stata inaugurata dal pianista Tedesco **Lukas Klotz** di Monaco di Baviera, vincitore del secondo premio nella sezione pianoforte solista. Pianista elegante e raffinato ha presentato nella prima parte Quattro Sonate di Scarlatti e la sonata in mi bem. di Haydn con sapiente e calibrato tocco, unito al giusto equilibrio tra briosità e lirismo. Nella seconda parte ha rivelato invece una capacità interpretativa ponderosa e trascinate con la Ballata op1 47 di Chopin e la Sonata op. 1 di Brahms sapendo esternare differenti doti e poliedricità interpretativa."

Südkurier/Radolfzell, 03.11.2005

Zum Triumphlauf des Pianisten Lukas Klotz beim **musikalischen Herbst** in der Villa Bosch

„...Der von Beethoven der Gräfin Giulietta Guicciardi gewidmete cis-Moll-Sonate und von dem deutschen Musikschriftsteller Ludwig Rellstab posthum als „Mondscheinsonate“ bezeichnet, gab Lukas Klotz eine intelligente Aussage. Im ersten Satz (Adagio sostenuto) ruhte sie auf dem Gleichmaß der drei Töne über den liegenden Bässen. Er versah nur vereinzelt den Ablauf mit dezenten Akzenten. Gleich einem Zwischenspiel empfand man das nach Des-Dur gerückte Allegretto: das Trio lebt aus den Schwerpunktverlagerungen. Das finale Presto agitato ließ Lukas Klotz virtuos über die Tasten fluten, bis hin zu den „Harfen“-Klängen, die in den Adagio-Takten verlöschten. Zurecht ein starker Applaus!“ (Hellwig)

Mittelbayerische Zeitung, Regensburg 30.03.2004

„zum musikalischen Höhepunkt wurde der Auftritt des jungen Pianisten Lukas Klotz, der im Kaisersaal (Schloss Alteglofsheim) Beethovens Sonate Pathetique zum Vortrag brachte.“

Donau-Post, 30.03.2004 (Wandel-Konzert im Schloss Alteglofsheim)

„Zu einem herausragenden Höhepunkt gestaltete sich der Auftritt des jungen Regensburger Pianisten Lukas Klotz. Beethovens Sonate „Pathétique“ überzeugte das Publikum vollends und brachte dem Pianisten wahre Beifallstürme.“ (wn)

Süddeutsche Zeitung/Dorfener Anzeiger, 24.05.2004

Ein Konzert der Extraklasse

„...mal „hämmer“ Lukas Klotz kraftvoll auf die Tasten seines Flügels, dann huscht er wieder flüchtig oder rasend schnell darüber. Die sehr anspruchsvolle Sonate c-Moll, op. 13 von Beethoven scheint Klotz verinnerlicht zu haben. Es war ein Hochgenuss, dem mehrfach ausgezeichneten Pianisten bei seinem virtuoson Spiel zuzuhören und zu beobachten, wie er voll in die Musik eintauchte.“

Süddeutsche Zeitung, Regensburg 17.05.2004:

„Es war schon eine Freude, das Spiel des Regensburger Pianisten zu beobachten. Sein Spiel war geprägt von einem ungemein weichen Anschlag, wenn dies nötig schien, und von einer Leichtigkeit, die selbst Beethovens „Pathétique“, diese vielleicht feierlichste aller Sonaten, in einem noch helleren Licht erscheinen ließ. Sie schien fast zerbrechlich, so gefühlvoll und nuanciert wurde sie interpretiert. Wunderbare Crescendi, unterstützt durch überfallartige Passagen setzten immer wieder Höhepunkte. Immer wieder waren es die gewaltigen Unterschiede in der Intensität des Anschlags, die die Zuhörer an das Instrument und den Künstler banden.“

Mittelbayerische Zeitung, 26.03.2004:

"Lukas Klotz ist Spitze. Deutscher Kulturrat: Regensburger Pianist gehört zu den Top Ten.

Der Deutsche Kulturrat reiht Lukas Klotz unter die erfolgreichsten zehn Pianisten des Jahres 2003 ein. Bei der Auswertung der Ergebnisse von 130 internationalen Klavierwettbewerben landete Lukas Klotz unter den Top Ten der Bundesrepublik.“

Münchener Merkur, 25.03.2004

Einfühlsames Spiel

„...ein junger Pianist, der mit seinem einfühlsamen Spiel eine Perlenschnur der klaren Töne aus Scarlattis Notenschatz zauberte, die mallorquinischen Regentropfen Chopins auf Beethovens samtig-schwermütigen und dann tänzerisch-fröhlichen Pathetique-Klängen folgen ließ, die Mendelssohn'schen Lieder ohne Worte als Aufforderung spielte, beim Hören eigene Texte entstehen zu lassen.“

Süddeutsche Zeitung/Dorfener Anzeiger, 11.02.2004

„...Taufkirchener entrückt von Beethovens „Pathétique“: Langanhaltenden Applaus erntete Klotz für seine anspruchsvolle Interpretation, ganz entrückt wirkten viele Zuhörer, als er Chopins „Regentropfen-Prélude“ anschlug.“

Süddeutsche Zeitung, 09.02.2004

"...Begegnung mit außergewöhnlichen, jungen Künstlern. Der vielfache Preisträger Lukas Klotz wurde bereits 2000 in den Kreis der Interpreten von „Live Music Now“, von Yehudi Menuhin gegründet, aufgenommen. Drei heitere Sonaten Scarlattis, ein gewittriges Prélude von Chopin beeindruckten zutiefst.“

La Stampa, Venezia, 29.04.2003

La Personalità interpretativa del pianista Lukas Klotz.

„...rivelando una personalità interpretativa rigorosa e riflessiva, dedita allo scavo del testo musicale. Il suo pianismo misurato e la meditata logica costruttiva restituiscono infatti all'ascoltatore un'immagine interiorizzata dell'opera d'arte, sia nelle brillanti Sonate scarlattiane, ove grazie ad un fraseggio tornito e attento alla cura del suono si scopre un complesso mondo emotivo, sia nella vitalità sorprendente della Sonata Hob.XVI:46 di Haydn, il cui tessuto Klotz indaga in profondità intagliandone le stratificazioni polifoniche e gli arabeschi ornamentali. Anche l'incalzante ritmo narrative del primo quaderno dell'op. 6 di Schumann, collana costruita su un motto di Clara Wieck e centrata sull'alternanza tra i due personaggi immaginari

di Florestan ed Eusebius, viene riletto dal giovane interprete attraverso un uso equilibrato dei contrasti espressivi. Ponderatezza che nella grandiosa Sonata op. 1 di Brahms riesce ad aprire vasti spazi interiori rievocanti, nel loro titanismo, suggestive climi da ballata nordica.” (Letizia Michielon)

Donaukurier, Eichstätt 06.03.2003

„...ein Talent mit erstaunlicher Fertigkeit. ...wunderschöne alte Minneweise in schimmerndes Licht getaucht....grifftechnische Kunststücke sicher gemeistert.“

Il Verbano – Associazione Musicale „Dino Ciani“, Verbania 01.02.2003

“...Il Tedesco Lukas Klotz, ottimo musicista, specialmente emozionante nella Sonata in do maggiore di Brahms, e stato secondo premio (primo premio non assegnato) nella sezione dell' esecuzione pianistica ed ha vinto anche la medaglia d'argento del Presidente della Repubblica.”

Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, 12. Oktober 2001

„Dynamische Wucht und Vielfalt der Klangfarben: ...stupende pianistische Technik sowohl in dynamischer Wucht wie Vielfalt der Klangfarben ganz orchestral interpretiert (Brahms- Sonate op.1)....mit der Musik von Brahms identifiziert.“

Regensburger Wochenblatt, 11.10.2000

Ein Regensburger erobert Klavierwelten.

„Lukas Klotz gewinnt nicht nur Preise, er verzaubert Menschen mit seiner Musik: Karriere-verdächtig. Natürliche Virtuosität und spielerische Eleganz, Leichtigkeit am Klavier und raffiniertes Spiel.“

Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, 15.11.2000

„Zum pianistischen Glanzstück wurden drei ‚Préludes‘ von Harald Genzmer, insbesondere die technisch in ihren schnellen Tonrepetitionen höchst anspruchsvolle mittlere. Im allgemeinen scheint Lukas Klotz mehr das Zarte, Poetische zu liegen.“

Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, 3./4.10.2000

Internationaler Preis für Lukas Klotz

„.....,Primo Premio Assoluto‘ in Cortemilia. Die internationale Jury hob die ‚souveräne Stilsicherheit bei größtmöglicher Freiheit in der künstlerischen Gestaltung‘ hervor, insbesondere die herausragende Interpretation klassischer und romantischer Musik.“

Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, 21.11.1999

„Ausnahmetalent am Klavier. Beim 14. Europäischen Musikwettbewerb in Turin errang der 23-Jährige den ersten Preis vor Konkurrenz aus Russland, Serbien und Italien so souverän, dass ihm die Jury zusätzlich den ‚Primo Premio Assoluto‘ zuerkannte. Die Jury erkannte in Lukas Klotz das größte Talent.“

Saale-Zeitung, Bad Kissingen, 15.06.1999 (Klavierabend auf Schloss Aschach)

„....technisch perfekt gespielter stürmischer Beethoven. Die Waldsteinsonate gelang Klotz hervorragend.“

Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, 20.05.1999 (Klavierabend im Wolfgang-Saal)

„Der junge Regensburger gewann auf der ganzen Linie, zeigte sich souverän den virtuososen Anforderungen gewachsen. Klotz setzte auf spannungsvollen Phrasenaufbau und pulsierendes Drängen. Er versteht es, Balance zu finden zwischen Virtuosem und Lyrischem, zwischen Strahlendem und Geheimnisvollem.“

Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, 24.03.1997 (Klavierabend im Wolfgang-Saal)

„....junges Talent beharrlich auf dem Weg nach oben (....) Künstlerpersönlichkeit mit eigenem Profil. Mit Beethovens Es-Dur-Sonate op. 7 gelang ihm eine mitreißende Darstellung. ... Feuer und nie nachlassendes Brio (....) Wechselspiel zwischen Diskantelle und Bassonorität, das bewies erstaunliche Abgeklärtheit.“

Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, 24.02.1997

„Ein überaus hoffnungsvolles Talent.“

Donau-Post, 15.10.1996

„Es spricht für das Selbstbewusstsein und das schon in jungen Jahren erworbene pianistische Können des Lukas Klotz, dass er diese beiden Tonstücke, deren technischer Schwierigkeits-grad ein gerüttelt Maß an Klaviertechnik und Gestaltungsvermögen erfordert, vorstellte. Er konnte seine technische Brillanz und seine variable Anschlagskultur voll ausspielen. Es war ein auf hohem musikalischen und technischen Niveau angesiedeltes Konzert.“

Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, 15.10.1996

„Beachtliche Technik und hohe Fingerfertigkeit, die schnelle Läufe perlen ließ.“